

Hilfe mit Geld, Gutscheinen und gutem Wort

Soziales Die Bürgerstiftung Blaubeuren hat in zehn Jahren ihr Kapital verzehnfacht.

Blaubeuren. Fahrdienste für Senioren zum Arzt oder zum Einkauf, Veeh-Harfen-Gruppe im Seniorenheim, Lebensmittel- und Büchergutscheine zu Weihnachten, Fahrtkostenhilfe zum Tafelladen, Zuschuss für die Teilnahme an Kinder-Freizeiten: All das und vieles mehr macht die Bürgerstiftung Blaubeuren möglich. Seit zehn Jahren gibt es diese Einrichtung für Bürgerinnen und Bürger. Das Stiftungskapital betrug zu Beginn im Februar 2011 rund 107 000 Euro. Der Jahresabschluss 2020 weist knapp das Zehnfache aus: 1,029 Millionen Euro.

„Es geht nicht nur ums Finanzielle“, sagt Bürgermeister Jörg Seibold, der kraft Amtes Mitglied im Vorstand der Bürgerstiftung ist. Bürger schauten nach anderen Bürgern und hätten deren Bedürftigkeit im Blick, die sich nicht nur am Geldbeutel ausdrücke. Oft sei ein gutes Wort wichtig.

Die Idee zur Bürgerstiftung hatte der langjährige SPD-Stadt-

rat Manfred Daur. Im März 2010 beschloss der Gemeinderat die Gründung mit dem Zweck „Projekte und Maßnahmen im sozialen Bereich zu fördern und zu unterstützen, so weit öffentliche Mittel dafür nicht oder nicht ausreichend zur Verfügung stehen“. In der Praxis sieht das manchmal so aus: Menschen, die Hilfe brauchen, melden sich. Da fehlt es an Geld für Lebensmittel oder Heizmaterial oder für eine neue Waschmaschine. Die Bürgerstiftung kann und will nicht alle Wünsche erfüllen. Sie schaut kritisch hin.

Zu einem Selbstläufer geworden ist der Seniorenfahrdienst mit 40 Freiwilligen. Durch Corona musste der Dienst etwas eingeschränkt werden. Barbara Beyer, zweite Vorsitzende der Bürgerstiftung, lobt den Einsatz dieser „Zeitspender“. Für die Menschen, denen durch den Fahrdienst geholfen wird, sei das „etwas ganz Besonderes“.

Wichtig ist der Stiftung, kulturelle Teilhabe zu ermöglichen. So erhalten zu Weihnachten Kinder und Jugendliche von Familien mit schwachem Einkommen Büchergutscheine. Andere Formen sind die Förderung von Museumsbesuchen. Dankbar ist Bürgermeister Seibold dafür, dass sich die Stiftung um Flüchtlinge kümmert.

Unterstützt wird sie von Bürgern, Vereinen und Unternehmen. „Es ist erfreulich, dass wir

In zehn Jahren 225 874 Euro für Bürger in Not

Kapital Die Bürgerstiftung Blaubeuren verfügt über ein Stiftungskapital von 1,029 Millionen Euro. In Zeiten schwindender Zinserträge kaufte die Stiftung vier Wohnungen, die nun Mieterträge abwerfen. Zwischen 2011 und 2020 hat die Stiftung Hilfen und Unterstützungen in Höhe von 225 874 Euro gewährt.

so große Resonanz und Spendenbereitschaft erfahren“, sagt Daur. Was hat sich in den zehn Jahren geändert? Damals wie heute seien Einzelfallhilfen immer wieder nötig, sagt Daur. Die Stiftung geht davon aus, dass die Folgen von Corona noch spürbarer werden.

Josef Barabeisch, Sozialdezernent im Alb-Donau-Kreis, lobt die Arbeit der Stiftung. Aus dem Impuls von damals sei eine gemeinnützige Initiative geworden, „die das gesellschaftliche Leben in der Stadt und den Ortsteilen nachhaltig mit prägt“. Er blickt in die Geschichte zurück: Durch das schon im Mittelalter bestehende Altenheim, genannt „Spittel“, sei Blaubeuren eine Stadt mit sozialer und bürgerschaftlicher Tradition. „In der Bürgerstiftung lebt dieser Impuls fort, lebendig und ideenreich“, sagt Barabeisch. Zum Start durfte die Stiftung das Vermächtnis einer „Spittel“-Bewohnerin in Höhe von 74 000 Euro verwenden.

Joachim Striebel